



Dicht gedrängt starteten die Läufer beim Sechs-Kilometer-Rennen, manche liefen schon mit, als es eineinhalb Stunden zuvor auf die Zehn-Kilometer-Strecke ging.

Foto: Mangold

117 Läufer starten beim dritten Kartoffellauf des TV Bieber

# Zwischen den Läufen noch trainiert

**Offenbach (man)** – Wer lang schlafen will, kann nicht früh laufen. Beim dritten Kartoffel-Volkslauf des TV Bieber startete das Rennen über zehn Kilometer bereits um neun Uhr. „Es hätte heiß sein können“, erklärte Andreas Leonhardt (44) den Termin, der für einige bedeutete, noch im Dunkeln die Federn zu verlassen. Schließlich wohnen nicht alle in Bieber. Und aus dem Bett quasi unmittelbar auf die Strecke zu fallen, mindert manche Leistung empfindlich.

Nicole Lönneker kam aus Wetzlar. Sie lief die zehn Kilometer zusammen mit ihrem Trainingspartner Achim Baroth. Die 37-jährige gewann die Wertung der Frauen bei angenehmen Temperaturen in 41:16 Minuten. Was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von über 14,5 Stundenkilometern entspricht. Nicht übel für eine Frau, die erst vor vier Jahren auf den Geschmack kam. Rein zufällig. Ihre Firma hatte einen Wohltätigkeitslauf veranstaltet, eine Kollegin sprach sie

an, ob sie mitmachen wolle. „Irgendwie schien ich Talent zu haben“, erzählt Lönneker, der die zehn Kilometer ein bisschen wie ein Sprint vorkommen, bei dem sie nicht wirklich in Takt kommt: „Mir sind die zu kurz“. Sie präferiert den Marathon. Ihre Bestzeit liegt bei 3:06 Stunden.

Vor zwei Jahren initiierte der Turnverein zum 150-jährigen Vereinsbestehen den Kartoffellauf zum ersten Mal. Der Name rührt von „unserem weltberühmten Kartoffelsalat“, schmunzelt Andreas Leonhardt. Die Bieberer Variante stehe für kulinarischen Puritanismus, „nur Essig, Öl und Zwiebeln kommen dran.“ Vor der Turnhalle gab es frisch gebrotzelte Kartoffelpuffer. Insgesamt meldeten sich 117 Läufer an. Etwas weniger als im letzten Jahr, weil der Stadtlauf in Bruchköbel kurzfristig auf den Samstag verschoben worden war, erklärt Leonhardt, dessen TV Bieber die Rennen mit Vertretern der LG Offenbach abstimmen. Einige Läufer traten an beiden Tagen an.

Die Strecke führte vom ehemaligen Sportplatz an der Würzburger Straße zum Seerosenweiher in Mühlheim und zurück. Die zehn Kilometer gewann bei den Männern Titelverteidiger Markus Heidl (25) in knapp über 37 Minuten. Eine Stunde später startete der Student aus Darmstadt über die sechs Kilometer und fand in dem 15-jährigen Aaron Bienenfeld seinen Meister. Beim Kettelerlauf im Mai hatte Heidl noch vor Bienenfeld gelegen.

Seine Goldmedaille relativiert Aaron: „Normalerweise hätte ich das nicht gewonnen“, analysiert der Gymnasiast von der Leibnizschule sachlich und bescheiden das Ergebnis. Denn Heidl hatte nicht nur den Sieg über zehn Kilometer in den Knochen, sondern die knapp 50-minütige Pause zwischen den beiden Rennen noch für entspannte elf Trainingskilometer für einen anstehenden Marathon genutzt: „Am Ende wollte ich anziehen, doch das ging nicht mehr“, bekannte Heidl.

Ähnlich dürfte es auch Dirk Alexander gegangen sein. Der trat ebenfalls über beide Strecken an. Über zehn Kilometer landet er auf Platz zwei. „Ich bin mit 37:24 Minuten vollkommen zufrieden“, kommentiert der Marburger seine Bestzeit im Gelände. Am Tag zuvor ärgerte sich der 28-jährige noch über einen misslungenen Lauf über die Halbmarathonstrecke in Bruchköbel, „eine Viertelstunde blieb ich unter meinem Rekord“. Was vielleicht auch an der Hitze lag. Doch ewig hielt die Betrübnis nicht an. Beim dritten Rennen innerhalb von 17 Stunden gewann Alexander Bronze.

Ebenfalls Platz drei belegt Matthias Winnhauer (47) über die zehn Kilometer. Der durchtrainierte Heusenstammer gewann mit 37:48 Minuten spielerisch in seiner Altersklasse. Die gut trainierten Läufer, die ganz vorne landeten, waren kurz nach dem Zieleinlauf schon wieder fit und konnten ohne schwer zu atmen Rede und Antwort stehen.